

Einbeziehung der gesamten Bevölkerung in die sozialistische Umgestaltung des Dorfes, ihre Teilnahme an der Erarbeitung und Erfüllung der Dorf- und Perspektivpläne, ihr Mitwirken beim Wettbewerb „Das schöne Dorf“ kann nicht anders erreicht werden als über die Nationale Front des demokratischen Deutschland. Darum muß gerade jeder im Staatsapparat tätige Genosse daran interessiert sein, auf dem Dorfe einen Umschwung in der Zusammenarbeit zwischen der Nationalen Front und dem Staatsapparat zu erzielen.

Aber auch in den Städten und sogar zwischen dem Rat des Bezirkes und dem Bezirksausschuß der Nationalen Front muß in der Zusammenarbeit noch vieles verbessert werden. Nach einem Hinweis des Bezirkssekretariats der Nationalen Front in Cottbus gibt es zum Beispiel im Rat des Bezirks keine Stelle, die sich um die Planung und Koordinierung des Nationalen Aufbauwerks bemüht und mit dem Bezirksausschuß darüber berät, um dann gemeinsam zu bindenden Festlegungen zu kommen. Das ist aber gerade jetzt nach dem 4. Plenum des ZK unbedingt notwendig, in allen Bezirken und in allen Kreisen! Man darf das Nationale Aufbauwerk nicht dem Selbstlauf überlassen.

Bei der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen dem Staatsapparat und der Nationalen Front sollten wir uns wiederum auf die Lehren aus der Wahlbewegung stützen. Unter vielen anderen gab der Vorsitzende des Wirtschaftsrates beim Bezirk Dresden, Genosse Schilde, das Beispiel, wie Staatsfunktionäre es verstehen, die Ausschüsse der Nationalen Front zur Lösung ökonomischer Aufgaben heranzuziehen. Auf der Wählervertreterkonferenz in Pirna hatte der Betriebsleiter des VEB Schuhfabrik Weesenstein die Erklärung abgegeben, daß sich sein Betrieb verpflichtet habe, im Jahre 1959 30 000 Paar Schuhe über den Plan zu produzieren. Aber der Betrieb hatte Sorgen, denn es war notwendig, ein Kabel zu verlegen, und dazu mußte ein Graben von 1,5 Kilometer Länge ausgegraben werden. Auf Vorschlag des Genossen Schilde wurden die Sorgen des Betriebes mit der Bevölkerung beraten, und der Ausschuß der Nationalen Front ging gemeinsam mit der Belegschaft daran, das Kabel zu legen. Fachleute halfen in freiwilliger Arbeit mit Rat und Tat, und schon acht Tage vor der Wahl war mehr als ein Kilometer des Grabens ausgeschachtet! Heute ist der Betrieb in der Lage, seine Verpflichtung, 30 000 Paar Schuhe mehr zu produzieren, zu erfüllen.

Jetzt ist es notwendig, nach solchen Beispielen die Kräfte zu formieren und unbürokratisch die vielfältigen Vereinbarungen, die es vielerorts schon gibt, mit Leben zu erfüllen. Es darf dabei nicht vergessen werden, daß die Abgeordneten als Bindeglied zwischen Staatsapparat und Nationaler Front eine große Verantwortung haben und daß auch sie von der sporadischen Mitarbeit in der Nationalen Front zur beständigen Arbeit kommen müssen. Das gleiche gilt auch für die weitere Arbeit mit den Haus- und Straßenvertrauensleuten. Und noch eines: Die Verbesserung der Arbeit zwischen dem Staatsapparat und der Nationalen Front dient ja in hohem Maße der Entwicklung der sozialistischen Demokratie.

Die differenzierten Aussprachen — eine bewährte Form unserer Massenarbeit

Genosse Walter Ulbricht hat durch die differenzierten Aussprachen mit den Wissenschaftlern in Halle, mit den Lehrern in Leipzig und mit den Bauern in Biere das Beispiel, gegeben, und die Parteileitungen haben in der Wahlbewegung **und** sogar jetzt **schon** beim Friedensvertrag das Beispiel auf genommen und ver-